



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)  
Am Achalaich 22  
82362 Weilheim  
Tel. 0881/20 58  
Fax 0881/89 24  
E-Mail:  
info@musikschulen-bayern.de  
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
Josephine Rutz, Christoph Peters

# Musikschulen als selbstwirksame Orte

## Neuer Geschäftsführer des VBSM: Christoph Peters

Mit großer Freude begrüßt der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) Christoph Peters als neuen Geschäftsführer und Leiter der Beratungsstelle für das bayerische Musikschulwesen. Er tritt seit 01. Februar die Nachfolge von Wolfgang Greth an und bringt eine langjährige Erfahrung im Musikschulwesen mit, die von pädagogischer Leidenschaft und der Begeisterung von und für die Musik geprägt ist. Peters steht für eine nachhaltige musikalische Bildung und möchte sich mit großem Engagement für die Weiterentwicklung der Sing- und Musikschulen in Bayern einsetzen.



Der neue Geschäftsführer und Leiter der VBSM-Beratungsstelle Christoph Peters: „Musikschulen sind wertvolle Orte, an denen alle Schülerinnen und Schüler ihre Selbstwirksamkeit auf herausragende Art und Weise kennenlernen und erproben.“ Foto: VBSM/Silja Eisenweger

Musikschulen sind wertvolle Orte, an denen alle Schülerinnen und Schüler ihre Selbstwirksamkeit auf herausragende Art und Weise kennenlernen und erproben. Sie ermöglichen Gemeinschaftserlebnisse und Begegnungen, die nachhaltig wirken. Doch die zukünftigen Anforderungen an Musikschulen sind vielfältig: Durch den Fachkräftemangel und finanzielle Herausforderungen, das Ganztagsförderungsgesetz ab 2026, gesellschaftlichen Wandel und digitale Transformation sind Musikschulen aufgefordert, sich mit ihrem Auftrag als öffentliche Bildungseinrichtung intensiv auseinanderzusetzen“, sagt Peters.

Peters weiß um die Bedeutung von Musikschulen als Kompetenzzentren im kommunalen Wirkungsbereich, die gleichermaßen als kulturelle Bildungseinrichtung und Begegnungsstätte wirken. Er möchte in seiner neuen Aufgabe die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen Partnern stärken, damit ein Zugang zu musikalischer Bildung für alle Altersgruppen und sozialen Schichten möglich wird und die Bildungsgerechtigkeit insbesondere für Kinder gewährleistet ist. Und zudem darauf hinwirken, langfristige und stabile Rahmenbedingungen für die Musikschulen zu schaffen.

Über die Beratungsstelle in Weilheim sagt Peters: „Mit ihr bietet der VBSM eine Dienstleistung für seine Mitglieder, daher steht unser Team immer für jede Anfrage zur Verfügung. Denn wir wissen, dass jede Musikschule ein

wichtiger Teil des Verbands ist. Und zu diesem Team darf ich sagen, dass mir die Zusammenarbeit große Freude bereitet. Derzeit erfährt die Digitalisierung einiger Arbeitsprozesse einen besonderen Stellenwert, damit wir in Zukunft weiterhin gut aufgestellt sind und auch Raum für die Begleitung inhaltlicher Themen gegeben ist.“

Seit 2015 engagiert sich Christoph Peters im Vorstand des VBSM, erst als Vertreter des Bezirks Oberbayern und Fachberater für die Freiwilligen Leistungsprüfungen, seit 2019 im Vorstand. Mitte Mai 2024 übernahm er kommissarisch die Geschäftsführung, bevor er im Februar 2025 offiziell in die Position berufen wurde. Seit April

2023 ist Peters zudem Mitglied im Bundesvorstand des Verbands deutscher Musikschulen (VdM).

Die Faszination für die Musik wurde bei Christoph Peters an der Musikschule Neubiberg im Alter von fünf Jahren geweckt. Diese Begeisterung führte ihn zu einem Studium der klassischen Gitarre in München und Salzburg. „Ich wollte Gitarrenlehrer werden, da mich die Musikpädagoginnen und Musikpädagogen, die ich während meiner Schulzeit kennenlernte, durch ihre Liebe zu ihrem Beruf und ihre Authentizität immer beeindruckt haben. Und mir Erlebnisse ermöglicht haben.“

Weiterhin prägte ihn neben seinem einjährigen Schulaustausch in Amerika („da habe ich jeden Tag eine Stunde Kontrabass im Schulorchester gespielt...“) seine Zivildienstzeit in der intensiven Schwerstbehindertenbetreuung an einer Waldorfschule im Münchner Osten: „Wir haben mit der Abschlussklasse die Zaubergeige von Mozart aufgeführt, für mich bis heute in der besten Version, die ich je erlebt habe. Und ich habe erkannt, wie wichtig es ist, dass alle die Möglichkeit bekommen, sich mit Stärken und Schwächen, eben mit der kompletten Persönlichkeit einzubringen.“

Seine pädagogische Laufbahn begann als Gitarrenlehrer an der Musikschule Neuried e.V.; 2011 übernahm er die Leitung, die sich unter seiner Führung durch die intensive Kooperation mit der Grundschule als integraler Bestandteil des offenen und gebundenen Ganztagsbetriebes etablierte. Durch die unmittelbare Nähe wurde hier bereits früh gelebt, was heute als „Bildungscampus“ bezeichnet wird.

Wenn Christoph Peters in seiner Freizeit nicht auf dem Fahrrad sitzt oder die Zeit mit seiner fünfköpfigen Familie genießt, dann ist er gerne mit dem Weltmusik-Quartett „Gitanes Blondes“ unterwegs, mit dem er auch durch die Zusammenarbeit mit dem Klezmer-Klarinettenisten Giora Feidman weltweit konzertierte. Peters sagt hierzu: „Ich konnte viele Menschen und Länder kennenlernen, ermöglicht hat es wieder einmal – die Musik!“ ■

## Workshop Klavier – wie bleiben wir locker?

Ein Seminar für eine freie, entspannte Spielweise am Klavier

Verspannungen und Spielblockaden gehören für viele Pianistinnen und Pianisten zum Alltag. Doch wie lässt sich eine mühelose, natürliche Spielweise entwickeln?

Der Workshop „Wie bleiben wir locker beim Spielen?“ am 3. Mai 2025 widmet sich genau dieser Frage. Unter der Leitung der renommierten Pianistin und Klavierpädagogin Masako Kamikawa erfahren Musikschullehrkräfte, wie sie ihre eigene Technik optimieren und diese Erkenntnisse in ihren Unterricht integrieren können. Der Workshop basiert auf den 18 Klavierübungen des legendären Pianisten und Pädagogen Peter Feuchtwanger (1930–2016).

Diese Übungen wurden entwickelt, um angespannte Spielweisen und Spielstörungen zu lösen. Sie ermöglichen einen individuell angepassten Zugang zur Klaviatur und helfen dabei, den Spielapparat effizient und körpergerecht einzusetzen. Doch die Übungen gehen weit über Technik hinaus: Sie schulen das Gehör und das „Vorausgehören“ und fördern so die musikalische Vorstellungskraft und Ausdruckskraft der Spielenden. Das Seminar bietet eine Kombination aus Theorie und Praxis: Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, vorbereitete Werke mitzubringen und konkrete Problemstellen zu analysieren. Durch die direkte Anwendung der Feuchtwanger-Übungen erhalten sie wertvolle Impulse für ihr eigenes Spiel und ihre pädagogische Arbeit. Dieser Workshop richtet sich gezielt an Musikschullehrkräfte für Klavier, die ihren Unterricht durch eine ganzheitliche Methodik bereichern möchten. Die Teilnehmer\*innenzahl ist auf 20 Personen begrenzt, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten.

**Termin:** 3. Mai 2025, 10:00–17:00 Uhr  
**Ort:** Rosmarie-Theobald-Musikschule Ottobrunn  
**Dozentin:** Masako Kamikawa  
**Kursbeitrag:** 70 Euro für Mitarbeitende an VBSM-Mitgliederschulen, 90 Euro für Gastteilnehmende  
**Anmeldeschluss:** 11. April 2025

Eine Anmeldung ist möglich unter <https://musikschulen-bayern.de/kalender/event-detail/show/2741>

Oder direkt hier:



# EchoGEN – Generationen im Einklang

## Ein musikalisches Miteinander in Kronach

Musik verbindet – über Generationen, Kulturen und soziale Grenzen hinweg. Mit dem Projekt „EchoGEN – Generationen im Einklang“ setzt die Sing- und Musikschule im Landkreis Kronach ein starkes Zeichen für die Bedeutung intergenerationaler musikalischer Bildung. In einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt wichtiger denn je ist, zeigt dieses Projekt eindrucksvoll, wie Musik Brücken schlagen und Menschen unterschiedlichen Alters miteinander in Einklang bringen kann.

### Musikalische Bildung als Schlüssel zur Persönlichkeitsentwicklung

Die Bedeutung musikalischer Bildung reicht weit über das Erlernen von Instrumenten oder Gesang hinaus. Sie fördert soziale Kompetenz und die kreative sowie persönliche Entwicklung von Musikschülerinnen und Musikschülern. Vor allem das gemeinsame Musizieren im Ensemble stärkt das Selbstbewusstsein und die Kommunikationsfähigkeit der Beteiligten.

Wenn Jung und Alt in einem musikalischen Projekt zusammenkommen, profitieren beide Seiten: Jüngere Musikerinnen und Musiker erhalten wertvolle Impulse und Erfahrungen aus dem reichen Schatz der älteren Generation, während diese wiederum durch die Begeisterung und die neuen kreativen Ideen der Jugend inspiriert werden können. Das Projekt „EchoGEN“ schöpft genau dieses Potenzial aus. Es ermöglicht einen lebendigen Austausch zwischen den Generationen, indem es musikalische Traditionen aufgreift und in modernen Arrangements neu interpretiert. Schülerinnen und Schüler des pädagogischen Zusatzjahres an der Be-



v.l.n.r.: Juan Orellano (Leiter des Kronacher Volkschores); Anna Nesyba (Lehrkraft und Leiterin des Kinder- und Frauenchores der Sing- und Musikschule des Landkreises Kronach); Christine Kirmes (Vorsitzende des Kronacher Volkschores); Manuel Grund (Schulleiter und Initiator des Projekts); Henrik Schunk, Chiara Simonis, Clara Stehle (Arrangements/päd. Zusatzjahr BFSM Oberfranken, Klasse Manuel Grund). Foto: Sing- und Musikschule im Landkreis Kronach

rufsfachschule für Musik Oberfranken spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie bringen ihr Wissen im Fach Arrangement ein und gestalten aktiv den musikalischen Prozess. So entsteht eine fruchtbare Zusammenarbeit, die Theorie und Praxis auf einzigartige Weise verbindet.

### Kooperation als Erfolgsfaktor

Ein solches Projekt lebt von Kooperation und gemeinschaftlichem Engagement. Die Sing- und Musikschule im Landkreis Kronach arbeitet eng mit lokalen Chören und Orchestern zu-

sammen, um das intergenerationale Musizieren zu ermöglichen. Bereits zum Auftakt wurde der Kronacher Volkschor als erster Kooperationspartner gewonnen. Gemeinsam mit dem Kinder- und Frauenchor sowie dem Projektorchester der Musikschule präsentierten die Beteiligten beim Frühjahrskonzert am 16. März 2025 ein beeindruckendes musikalisches Programm.

Diese Zusammenarbeit zeigt beispielhaft, wie wichtig Netzwerke in der musikalischen Bildungslandschaft sind. Musikschulen spielen hier eine Schlüsselrolle: Sie sind nicht nur Aus-

bildungsstätten, sondern auch kulturelle Begegnungsorte, die generationsübergreifende Projekte initiieren und fördern. Die Verbindung mit regionalen Vereinen und musikalischen Institutionen stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und trägt zur kulturellen Identität einer Region bei.

### Musikalische Vielfalt und gesellschaftlicher Mehrwert

Ein wesentliches Ziel von „EchoGEN“ ist es, die musikalische Vielfalt in Stadt und Landkreis Kronach sichtbar zu machen und allen Interessierten – unabhängig von Alter oder musikalischer Vorbildung – eine Teilnahme zu ermöglichen. Das Projekt steht für eine offene, integrative Kulturarbeit, die Menschen zusammenführt und die Freude am gemeinsamen Musizieren in den Mittelpunkt stellt. Darüber hinaus trägt das Projekt dazu bei, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren und weiterzuentwickeln. Traditionelle Stücke werden nicht nur erhalten, sondern durch kreative Arrangements neu belebt. So wird Musik zur lebendigen Geschichte, die sich stetig weiterentwickelt.

„EchoGEN – Generationen im Einklang“ ist mehr als ein musikalisches Projekt – es ist ein Statement für den gesellschaftlichen Wert musikalischer Bildung.

Die Sing- und Musikschule im Landkreis Kronach beweist damit eindrucksvoll, wie Musik über Generationen hinweg verbindet und einen nachhaltigen Beitrag zum kulturellen Leben der Region leistet. Alle Interessierten sind eingeladen, sich diesem besonderen Vorhaben anzuschließen und Teil eines einzigartigen musikalischen Erlebnisses zu werden.